

Peter Laufer

# BIO?

Die Wahrheit über  
unser Essen



Residenz Verlag

im wirtschaftlichen Bereich Korruption herrscht.

Um die Echtheit von Nahrungsmitteln mit der Bezeichnung »Bio« zu überprüfen, die aus Regionen stammen, deren Geschichte diesen Anspruch fragwürdig erscheinen lässt, startete ich ein Projekt: Ich wollte Bohnen und Nüsse von meiner bescheidenen Küche aus dorthin zurückverfolgen, wo sie angebaut und verarbeitet wurden. Dieses Buch soll nicht die Dritte Welt verunglimpfen und auch nicht Bioprodukte verdammen. Ich halte Biolebensmittel für die ideale Ernährung und weiß, dass auch in der Ersten Welt Korruption herrscht. Auf diesen Seiten kommt auch die Geschichte eines Lebensmitteleinzelhändlers aus meinem eigenen County in Oregon zur Sprache, der wegen Verstoßes gegen die Vorschriften zur Lebensmittelkennzeichnung zu einer

Gefängnisstrafe verurteilt wurde. Skepsis ist angebracht in der gesamten Lebensmittelbranche.



Dies ist eine Recherche. Ich will wissen, was tatsächlich hinter dem Modewort »Bio« steckt, außerhalb der privilegierten kulinarischen Umgebung, in der ich lebe. Denn es steht auf immer mehr Nahrungsmitteln – dazu mit Preisen, die erheblich über denen von Bananen, Bohnen oder Walnüssen aus »konventionellem Anbau« liegen, was zunehmend einen abwertenden Klang annimmt.

Es scheint selbstverständlich, doch man muss es einmal aussprechen: Wir alle essen. Vielleicht erklärt das den andauernden und

zunehmenden Erfolg von Büchern über Nahrungsmittel, besonders solcher Bücher, die dazu beitragen zu verstehen, was wir essen und warum. Im Bücherregal gibt es jedoch noch wenig über das entscheidende Thema der Herkunft. Kaum einmal erforschen wir die Herkunft der meisten Bio-Nahrungsmittel, die wir konsumieren. Diese ist bestenfalls verdächtig und schlimmstenfalls gefälscht. Es ist an der Zeit, die Diskussion zu verlagern, von: »Ist Bio besser?« auf: »Ist das, was als Bio verkauft wird, wirklich Bio?« Wir müssen die Öko-Versprechungen der Marktes an Konsumenten, die Höchstpreise für Biolebensmittel hinblättern, wir müssen die Integrität der Bio-Nahrungskette in Frage stellen und die moralische Vertretbarkeit hinterfragen, wenn hochpreisige Lebensmittel in Regionen erzeugt werden,

wo die Arbeiter in der Landwirtschaft unter menschenunwürdigen Bedingungen schufteten. Wenn wir sind, was wir essen, dann müssen wir wissen, was wir essen und wie es auf unsere Teller kam.

Der jährliche Umsatz mit Biolebensmitteln in den Vereinigten Staaten stieg von einer Milliarde Dollar Anfang der Neunzigerjahre auf etwa 27 Milliarden in den folgenden 20 Jahren (US-Landwirtschaftsministerium USDA).

Wenn irgendwo Geld zu verdienen ist, sind Betrüger nicht weit.

# Nüsse und Bohnen

Meine Frau Sheila brachte eine Tüte Walnüsse mit der Aufschrift »Bio« von Trader Joe's nach Hause und sie schmeckten ranzig. Das ist keine große Sache. So etwas kommt vor. Ehe ich sie zurück in den Laden in der Stadt brachte, las ich die Aufschrift. Walnüsse waren es auf jeden Fall, und laut Etikett handelte es sich um Bioware. Das Kleingedruckte erregte meine Aufmerksamkeit: Ein Bioprodukt aus [theatralische Pause] *Kasachstan*.

Sie können mich als Skeptiker oder